

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Naturgeschichte der reißenden Thiere

Mann, Gustav

Stuttgart, 1857

Titelblatt

[urn:nbn:de:bsz:31-108304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108304)

IV.

B ä r e n.

Die Bären bilden die letzte Gruppe derjenigen Thiere, welche man reisende Thiere nennen kann. Sie sind Thiere, welche noch größeren Säugethieren und selbst den Menschen gefährlich werden können; lauter große Thiere von festem gedrungenem Körperbau, der hauptsächlich der langen Haare halber plump aussieht. Sie sind aber dennoch gewandte, flinke Thiere, gute Läufer und Schwimmer; ebenso klettern sie behende, gehen auf den Hinterbeinen und besitzen überhaupt im ganzen Körper eine Gelenkigkeit, die an die Affen erinnert. Sie finden sich auf der nördlichen wie auf der südlichen Halbkugel; daß in Afrika, ist wahrscheinlich, aber in Australien kommen sie nicht vor. In Europa früher allgemein, sind sie jetzt außerordentlich selten, in Bairisch-Tyrol und den Schweizer-Alpen, häufiger kommen sie in den Pyrenäen vor; nach Norden und Osten von Europa und Asien werden sie zahlreicher und greifen in demselben Verhältniß wie die Wölfe Platz, in Rußland, Sibirien, Kamtschatka, dann in Ungarn, Polen, der Türkei und im Kaukasus.

In Indien wird der Bär wie der Wolf durch einen isabellfarbigen Verwandten ersetzt. In die neue Welt, nach Nordamerika, bricht er ebenfalls ein, und zwar geht er über die Aleuten und findet sich dort vom großen Sklavensee bis an das Eismeer, unterscheidet sich aber, wie der Wolf von dem einheimischen Wolf, von dem schwarzen und Grieselbären, ersterer in gleicher Höhe mit ihm vorkommend, jedoch mehr nach Süden herabgehend, hinlänglich. Südamerika hat ebenfalls seine besonderen Bärenarten, wie es besondere Hunde hat. Reich an Bären sind die beiden Indien. Doch ist auf den großen Sundainseln, auf Sumatra, Borneo, Celebes, nur eine einzige Art, der malayische Bär. Das Libanongebirge hat auf dem Berge Makmel ebenfalls einen jener Gegend eigenthümlichen Bären, den sogenannten weißen Landbären.

Der Eisbär, einer der größten und stärksten, hat den ganzen Länderraum innerhalb des nördlichen Polarkreises inne, wo er im unbestrittenen Besitze desselben zu seyn scheint. Der Südpol dagegen hat keine Eisbären. Eine so große Aehnlichkeit die Bären auch unter sich haben, so wenig leicht lassen sie sich mit einem anderen Thiere verwechseln. Der Eindruck,